

Herrn Oberbürgermeister Dr. Ecker
Herrn Frey
Herrn Speth
Schriftführer
4-fach Presse

Dem städt. Bau- und Umweltausschuss am 23.09.2014 vorgelegt

1.0 Ausgangslage

Das Erholungswerk Post, Postbank, Telekom e.V. als Betreiber der Villa Alwind bemängelt, dass ihre Parkanlagen und der private Strand durch Fremde genutzt werden. Dabei kommt es u. a. zu unbefugtem Betreten der Spielplatzflächen, Lagern am See, Beschädigungen, Pöbeleien und Verschmutzungen. Das Erholungswerk will diesen Zustand nicht länger hinnehmen. Um weiterhin eine öffentliche Benutzung des Uferwegs zu ermöglichen ist eine Erneuerung der bestehenden Zaunanlage erforderlich. Im Bestand ist ein ca. 80 cm hoher Maschendrahtzaun mit Holzpflocken und zum See die ca. 60 cm hohe Ufermauer vorhanden.

Die Anlage befindet sich innerhalb des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 53 „Villenlandschaft Schachener Ufer“. Maßgeblich ist die Festsetzung, dass entlang der Grundstücksgrenzen Maschendrahtzäune ohne Hinterpflanzung bis 180 cm Höhe zulässig sind.

2.0 Sachstand

Eine erste Begehung der Anlage mit Vertretern des Erholungswerks, der Polizeiinspektion Lindau, des Landratsamtes Lindau und der Stadt Lindau erfolgte am 14.04.2014. Es wurde vereinbart, die Erneuerung der Zaunanlage mit der Stadt Lindau zu klären.

Mit Schreiben vom 01.08.2014 wurde der Stadt Lindau vom Erholungswerk mitgeteilt, dass die erforderliche Erneuerung der Zaunanlage von Seiten der Stadt bezahlt werden sollte. In dem Schreiben wurden zwei Angebote genannt. Das erste Angebot vom 13.06.2014 für einen Drahtgitterzaun über ca. 22.000,- € kommt für das Erholungswerk nicht in Frage. Stattdessen sollte das zweite Angebot für eine geschmiedete Zaunanlage in Höhe von ca. 82.000,- € realisiert werden. Dies wurde mit dem Erhalt des historischen Charakters der denkmalgeschützten Anlage begründet.

An einem gemeinsamen Ortstermin am 18.08.2014 wurde zwischen Frau Sammer, Leiterin der Ferienanlage, Herrn Gfall, Stadtgärtnerei, Herrn Pohl, Stadtbauamt, und Herrn Koschka Stadtbauamt, der Verlauf des Zauns und die Lage der erforderlichen Zugangs- und Zufahrtstore besprochen. Es wurde hingewiesen, dass von Seiten der Stadt Lindau die Herstellung und Übernahme der Variante mit den teureren, geschmiedeten Zaunelementen nicht in Frage kommt. Denkbar ist von Seiten der Stadt Lindau die Herstellung eines bis zu ca. 150 cm hohen verzinkten Drahtgitterzauns einschließlich der erforderlichen Zugangs- und Zufahrtstore.

3.0 Weiteres Vorgehen

Es wurde vereinbart, dass von Seiten der Stadt Angebote für die Errichtung der Drahtgitterzaun-Anlage eingeholt werden. Eine grobe Kostenschätzung der Stadtgärtnerei beträgt 30.000,- €. Die Stadt vertritt die Ansicht, die erforderlichen Kosten auf die Stadt Lindau, den Landkreis und das Erholungswerk aufzuteilen. Weitere Gespräche mit dem Landratsamt und dem Erholungswerk sind erforderlich. Weiterhin soll ein Vertrag zwischen dem Erholungswerk und der Stadt über den öffentlichen Zugang sowie den Unterhalt von Zaun und Weg geschlossen werden.

Beschlussvorschlag

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt den Sachverhalt zustimmend zur Kenntnis.

Lindau, den 02.09.2014

Gfall
Stadtgärtnerei

Koschka
Stadtplanung